



caritas Bremen



## Innerbetriebliche Fortbildung 2015

für alle Mitarbeiter  
in der Altenhilfe  
der Caritas Bremen



## :: Ein Wort vorweg...

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

Sie tragen mit Ihrer Qualifikation und Ihrer engagierten Arbeit entscheidend zur professionellen Arbeit in unseren Einrichtungen bei. Die Herausforderungen des Arbeitsalltags in der Pflege verändern sich und wachsen stetig. Deshalb ist es wichtig, dass Sie Ihre persönlichen Kompetenzen erweitern und stärken.

Diese Kompetenz möchten wir fortlaufend erweitern. Zudem möchten wir verstärkt mit weiteren Angeboten für den Erhalt Ihrer Gesundheit sorgen, was sicherlich auch Ihrem Interesse entspricht. Zusätzlich können Sie auch ihren »Wissenshunger« über neue Inhalte befriedigen.

An dieser Stelle möchten wir unseren herzlichsten Dank an alle Kolleginnen und Kollegen der Caritas, die sich als Dozenten am Fortbildungsangebot beteiligen und damit zum Erfolg beitragen, aussprechen.

Sie sind in 2015 eingeladen, sich aus dem vorliegenden Programm Ihr spezielles Angebot herauszusuchen, und in Absprache mit Ihrer Pflegedienstleitung teilzunehmen. Sie haben zudem wie in jedem Jahr die Gelegenheit, ihre gesetzlich vorgeschriebenen Fortbildungspunkte eigenverantwortlich zu sammeln. Sollte Ihnen ein Angebot fehlen oder nicht zusagen, lassen Sie es uns wissen, wir sind für jeden Hinweis dankbar.

Der Caritasverband Bremen organisiert für Sie alle innerbetrieblichen Fortbildungen. Somit entstehen Ihnen keine Kosten. Wir wünschen Ihnen viele motivierende Fortbildungen, einen fruchtbaren Austausch mit den Arbeitskollegen und viele Erfolgserlebnisse bei der Umsetzung des Gelernten.

In diesem Sinne viel Freude bei der Auswahl Ihrer IBF-Angebote 2015.

**Martina kleine Bornhorst, Geschäftsführung,  
Susanne Büssenschütt, Pflegemanagement,  
Anna Buchholz, Koordinatorin IBF**

## Veranstaltungsübersicht

Zeit	Thema der Fortbildung	Ort
<b>Januar</b>		
13.01.15	Parkinsonmedikamente	St. Michael
21.01.15	Schulung für Ehrenamtliche	St. Franziskus
22.01.15	Menschen mit Hinlauftendenz	St. Laurentius
27.01.15	Gut gerüstet in der Betreuung psychisch Kranker, 1 von 2	St. Michael
28.01.15	QZ 87b Dokumentation	St. Birgitta
<b>Februar</b>		
04.02.15/ 11.02.15	Ätherische Öle, Grundkurs 2 Tage	St. Franziskus
05.02.15	Kundenorientierte Kommunikation	St. Birgitta
10.02.15	Kompression, Einreibung, kleine Wundverbände...	St. Franziskus
10.02.15	QZ Peer-Tutoren	St. Laurentius
10.02./ 17.02.	Office Excel Schulungen, 2 Termine	CV
17.02.15	QZ Verwaltung	CV
18.02.15	Tag für neue Mitarbeiter	CV
18.02.15	MDK-Einstufung erfolgreich bestehen	St. Franziskus
24.02.15	Umgang mit Stress	St. Elisabeth
/	Port und Pumpen	LDW
<b>März</b>		
03.03.15	Gut gerüstet in der Betreuung psychisch Kranker, 2 von 2	St. Michael
04.03.15	QZ BD/Alltagsbegleiter, Kreativ-Angebot	St. Laurentius
04.03./ 05.03.15	Transfertechniken, 2 Termine, 1 Veranstaltung	CV
10.03.15	Kompression, Einreibung, kleine Wundverbände...	St. Franziskus

Zeit	Thema der Fortbildung	Ort
10.03./ 17.03.15	Kraft und Gleichgewicht für MA, 1 und 2 von 3	St. Michael
11.03.15	Controlling – Hintergrunderklärungen für Betriebsrat	CV
17.03. – 29.03.15	Gesichter der Demenz	Rathaushalle Bremen
19.03.15	QZ Praxisanleiter	CV
<b>April</b>		
13.04.15	Informationsveranstaltung: Rauchfrei in 10 Schritten	St. Elisabeth
15.04.15	Basale Stimulation	St. Franziskus
20.04. – 22.06.15	Rauchfrei in 10 Schritten	St. Elisabeth
21.04.15	Katheterisieren	St. Elisabeth
22.04.15	Gesunde Haltung am PC	St. Franziskus
23.04.15	Supervision für Peer-Tutoren	St. Joseph-Stift
23.04. – 04.06.15	Progressive Muskelentspannung	CV
28.04.15	Kraft und Gleichgewicht für MA, 3 von 3	St. Michael
<b>Mai</b>		
06.05.15	Zahnhygiene/Schluckstörungen/Umgang mit Prothesen	St. Franziskus
06.05. – 08.05.15	Wund und Pflegekongress	Bremen
08.05. – 09.05.15	Messe Leben und Tod	Bremen
20.05.15	Das Glück im Bild festhalten	St. Michael
27.05.15	Ernährung bei Diabetes und Übergewicht	St. Elisabeth

## Veranstaltungsübersicht

Zeit	Thema der Fortbildung	Ort
<b>Juni</b>		
01.06.15	Kinästhetik Grundkurs, 1 von 4	St. Birgitta
02.06.15	Kinästhetik Grundkurs, 2 von 4	St. Birgitta
09.06.15	Umgang mit Suchtkranken am Arbeitsplatz	CV
24.06.15	Workshop Hospizgruppe	St. Michael
29.06.15	Kinästhetik Grundkurs, 3 von 4	St. Laurentius
30.06.15	Kinästhetik Grundkurs, 4 von 4	St. Laurentius
30.06.15	Grundpflege mit Prophylaxen	St. Franziskus

### Juli

02.07.15	Psychopharmka	St. Elisabeth
07.07./ 08.07.15	Kommunikation mit Mitarbeitern, 2 Tage	St. Laurentius
15.07./ 29.07.15	Validation mit Praxisbezug, 2 Termine, 1 Veranstaltung	St. Franziskus
28.07.15	Grundpflege mit Prophylaxen	St. Franziskus

### September

09.09./ 16.09.15	Ätherische Öle Aufbaukurs, 2 Tage	St. Elisabeth
16.09.15	SgB 12 Heimhilfe	St. Franziskus
21.09.15	Welt-Alzheimertag	Bremen
24.09.15	QZ Praxisanleiter	St. Elisabeth

### Oktober

01.10.15	Erste Hilfe bei Senioren, 4 Std. GzH	CV
06.10.15	Schwierige Situationen am Telefon	CV
06.10. – 08.10.15	Hospizkurs, 3 Tage	St. Laurentius
14.10.15	Erste-Hilfe-Ausbildung, 1 Tag	St. Michael
15.10.15	Erste-Hilfe-Training	St. Michael

Zeit	Thema der Fortbildung	Ort
<b>November</b>		
03.11.15	Erste-Hilfe-Ausbildung, 1 Tag	St. Michael
04.11.15	Erste-Hilfe-Training	St. Michael
04.11.15	QZ BD/Alltagsbegleiter, Kreativ-Angebot	St. Laurentius
10.11.15	Intramuskuläre Injektion	St. Elisabeth
10.11.15	Krankenbeobachtung, Vitalwerte	St. Franziskus
17.11.15	Erste Hilfe bei Senioren, 4 Std.	St. Michael
18.11.15	Ein Tag nur für mich	St. Birgitta
30.11. – 03.12.15	Hospizkurs, 4 Tage	CV

### Dezember

01.12.15	Krankenbeobachtung, Vitalwerte	St. Franziskus
----------	--------------------------------	----------------

### Hausintern

Bewohnerbezogene Supervision
Expertenstandard Förderung der Mobilität
alle Expertenstandards
Belehrung Erste-Hilfe-Maßnahmen, alle 2 Jahre
Belehrung Hygiene, jährlich
Scanview-Schulungen
Sinfonie-Schulungen

### Termine im Laufe des Jahres

QZ Hausdamen
QZ Hausmeister
QZ Verwaltung
QZ Hygienebeauftragte
QZ Alltagsbegeleitung/ HW der GzH

## Caritas Mitarbeiter-Fitness

### Termine sind frei wählbar

#### Fitness-Angebot in Kooperation mit Hanse Fit

Ihre Gesundheit, Motivation und Arbeitszufriedenheit liegt uns am Herzen. Wir haben einen Rahmenvertrag mit der Hansefit geschlossen, über den alle Mitarbeiter/-innen in allen angeschlossenen Hansefit-Verbundanlagen trainieren können. Das Angebot erstreckt sich über Fitness- und Entspannungskurse, Gerätetrainingsmöglichkeiten, Sauna u. v. m. Sie können alle Verbundanlagen nutzen und müssen sich nicht auf ein Studio, Schwimmbad oder eine Anlage festlegen.

Es können alle Leistungen, wie die Einweisung und Betreuung in und an den Geräten, Kurse und Sauna genutzt werden. In den Kooperations-Bädern haben Sie mit Ihrer Hansefit-Karte Zugang zu den Schwimmbädern. Bei Interesse ist jeweils monatlich der Einstieg möglich! Bitte fragen Sie Ihre Einrichtungsleitung nach den genauen Informationen und Anmeldeformularen.

hansefit 

## »Scanview«-Auffrischungsschulung (einrichtungsintern)

### Termine werden einrichtungsintern bekannt gegeben

#### »Scanview«-Auffrischungsschulung

Scanview ist ein EDV-gestütztes Dokumentenmanagementsystem. Es bildet vielfältige Bereiche ab, in denen Dokumente gelenkt und bearbeitet werden (QM-Handbücher und -Formulare, Eingangsrechnungen, Vorstandsarchiv, Personalakten).

In dieser Schulung wird einrichtungsspezifisch insbesondere die Struktur der QM-Handbücher und Formulare in Scanview erläutert sowie Tipps zur alltäglichen Anwendung (z. B. Suchen und Finden) gegeben. Die Schulung orientiert sich an den Fragen und Bedarfen der Teilnehmer.

**Referentin:** Nicole Rehmstedt, QMB

**Zielgruppe:** EL, PDL, WBL, Verantwortliche Begleitender Dienst, Hauswirtschaft, Verwaltung, Haustechnik

**Teilnehmerzahl:** offen

**Ort:** einrichtungsintern

**Termin:** werden einrichtungsspezifisch festgelegt

**Zeit:** ca. 1 Stunde

**Fobi-Punkte:** 1

**Gebühr:** trägt der Arbeitgeber

## Dokumentieren am PC

### Alle Termine werden einrichtungsintern bekannt gegeben

Vertiefung in die IT-gestützte Pflegedokumentation mit dem Programm »Sinfonie«

Das Projekt zur Einführung der IT-Pflegedokumentation »Sinfonie« stand letztes Jahr im Mittelpunkt. Die Arbeit mit dem elektronischen Datenverarbeitungssystem unterstützt Ihre Bewohnerdokumentation. Wie einfach und praktisch die Dokumentation am Computer sein kann, erfahren Sie in den weiterführenden Fortbildungen. Dafür sind keine PC-Vorkenntnisse nötig. Die Ziele der IT-Pflegedokumentation sind: die Vermeidung von Doppeldokumentationen, den Pflegeprozess sinnvoll abbilden, an Evaluationstermine erinnert zu werden und Handlungssicherheit zu erhalten. So ergibt sich mehr Zeit für die Bewohner und die eigentlichen Aufgaben.

<b>Zielgruppe:</b>	Die Fortbildung ist für alle dokumentierenden Berufsgruppen geeignet.
<b>Termin:</b>	Die Termine werden rechtzeitig einrichtungsintern bekanntgegeben.
<b>Fobi-Punkte:</b>	pro 60 Minuten 1 Punkt
<b>Gebühr:</b>	trägt der Arbeitgeber



## Supervision

### Alle Termine werden einrichtungsintern bekannt gegeben

Fallbezogene Supervision in der stationären Altenpflege

Die Teilnehmer/-innen erkennen in der Supervision fallbezogene Lösungsstrategien für den Umgang mit herausfordernden Bewohner/-innen. Konflikte werden von einer professionellen Distanz her betrachtet und analysiert, um sie zukünftig zu vermeiden. Diese Form des gerontopsychiatrischen Fallmanagements ist eine besonders geeignete Methode zur Erarbeitung und Sicherung altenpflegerischer/gerontopsychiatrischer Versorgungsqualität. Durch den Einbezug aller an der Betreuung beteiligten Mitarbeiter/-innen werden Maßnahmen sichtbar, die geeignet sind, der Belastungssituation entgegen zu wirken. Die Supervisionstermine finden in den Einrichtungen regelmäßig und je nach Anlass auf Anfrage statt.

<b>Referent:</b>	Axel Kelm, Psychologe, Leiter des sozialtherapeutischen Dienstes im Zentralkrankenhaus Bremen Ost, Demenz-Koordinator
<b>Zielgruppe:</b>	alle Mitarbeiter/-innen der Pflegeeinrichtungen
<b>Teilnehmerzahl:</b>	wird von der Leitung koordiniert
<b>Ort:</b>	einrichtungsintern
<b>Fobi-Punkte:</b>	2



## Pflichtschulungen

### ▣ Alle Termine werden im Laufe des Jahres bekannt gegeben

#### gesetzlich vorgeschriebene Belehrungen

Die jährlichen Belehrungen werden einrichtungsintern organisiert und dokumentiert. Sie dauern etwa eine Stunde und sind für jeden Mitarbeiter vorgeschrieben. Folgende Belehrungen oder Unterweisungen finden statt:

- Brandschutzunterweisung
- Arbeitssicherheitsbelehrung
- Belehrung zu Erste-Hilfe-Maßnahmen
- Hygienebelehrung
- Handhygiene
- Personalhygiene
- Umgang mit Biostoffen
- § 43 Infektionsschutzgesetz
- Datenschutz
- Geräteeinweisung
- Verhalten im Notfall

**Zielgruppe:** alle Mitarbeiter/-innen –  
in Absprache mit der Pflegedienstleitung

**Ort:** einrichtungsintern, wird rechtzeitig bekannt gegeben

**Fobi-Punkte:** 1



## Qualitätssicherung

### ▣ Termine werden hausintern bekannt gegeben

#### Implementierung Expertenstandards

Die jährlichen Schulungen werden einrichtungsintern organisiert und dokumentiert. Sie dauern etwa zwei Stunden und sind für jeden Mitarbeiter vorgeschrieben. Zur folgenden Risikobereichen werden Schulungen angeboten:

- Dekubitus
- Kontrakturen
- Schmerz
- Mangelernährung
- Thrombose/Chronische Wunden
- Harninkontinenz
- Pneumonie
- Sturz

Für jeden Risikobereich steht ein Schulungsordner mit einer ausgefüllten Musterdokumentation zur Verfügung und kann von den Mitarbeiter/innen jederzeit zur Unterstützung herangezogen werden.

**Zielgruppe:** alle Mitarbeiter/-innen –  
in Absprache mit der Pflegedienstleitung

**Ort:** einrichtungsintern, wird rechtzeitig bekannt gegeben

**Fobi-Punkte:** 2



## Qualitätssicherung Speisenversorgung

### Die Schulung wird pro Einrichtung über den Caterer organisiert

Schulungsreihe für Service- und Küchenmitarbeiter/-innen (St. Birgitta, St. Laurentius, St. Elisabeth, St. Michael)

Essen und Trinken haben einen zentralen Stellenwert für Gesundheit und Wohlbefinden unserer Bewohner/-innen.

In dieser Schulungsreihe werden einrichtungsintern die Servicekräfte der Wohnbereichsküchen und Küchenmitarbeiter/-innen gemeinsam zu folgenden Themengebieten geschult:

- Kommunikation & Umgang mit dem Tischgast (Umgang mit Beschwerden, Reklamationen als Chance, richtige Ansprache des Tischgastes, agieren statt reagieren)
- Gedeck- und Servierkunde (Anrichten von Tellern im Früh-, Mittag-, Kaffee- und Abendbereich, Garnieren von Tellern, Tischgestaltung, richtiges Servieren, materielle Ausstattung)
- Sonstige Themen sind abgestimmt auf die aktuellen Bedarfe der Einrichtung/der Mitarbeiter/-innen

Ziel ist die Sicherstellung einer kontinuierlichen Qualität und Zufriedenheit von Bewohner/-innen und Gästen, sowie das gute Zusammenspiel zwischen zentraler Küche und Wohnbereichsküchen zu fördern.

**Referentin:** Meike Simpson (zertifizierte Trainerin – Schwerpunkte Kundenumgang, Kommunikation und Serviceverhalten)  
Fa. Markt Training in Bremen

**Zielgruppe:** Servicekräfte der WBK und Küchenmitarbeiter/-innen mit direktem Kontakt zu Bewohner/-innen

**Zeit:** wird rechtzeitig bekannt gegeben

**Fobi-Punkte:** 1 Punkt pro 60 Min.



## Qualitätssicherung Speisenversorgung

### Wird einrichtungsintern organisiert

Schulungsreihe für Servicekräfte der Wohnbereichsküchen im St. Franziskus

Essen und Trinken haben einen zentralen Stellenwert für Gesundheit und Wohlbefinden unserer Bewohner/-innen.

In dieser Schulungsreihe werden einrichtungsintern die Servicekräfte der Wohnbereichsküchen zu folgenden Themengebieten geschult

- Kommunikation & Umgang mit dem Tischgast (Umgang mit Beschwerden, Reklamationen als Chance, richtige Ansprache des Tischgastes, agieren statt reagieren)
- Gedeck- und Servierkunde (Anrichten von Tellern im Früh-, Mittag-, Kaffee- und Abendbereich, Garnieren von Tellern, Tischgestaltung, richtiges Servieren, materielle Ausstattung)
- Sonstige Themen sind abgestimmt auf die aktuellen Bedarfe der Einrichtung/der Mitarbeiter/-innen

Ziel ist die Sicherstellung einer kontinuierlichen Qualität und Zufriedenheit von Bewohner/-innen und Gästen.

**Referentin:** Meike Simpson (zertifizierte Trainerin – Schwerpunkte Kundenumgang, Kommunikation und Serviceverhalten)  
Fa. Markt Training in Bremen

**Zielgruppe:** verbindliche Teilnahme für Servicekräfte der WBK St. Franziskus und Hausdame St. Franziskus

**Ort:** St. Franziskus im Caritas-Zentrum Bremen, Georg-Gröning-Straße 55, 28209 Bremen

**Zeit:** ca. 2,5 – 3 Stunden

**Fobi-Punkte:** 3

**Gebühr:** trägt der Arbeitgeber





## Qualitätssicherung Hygiene

- Termine werden im Laufe des Jahres bekannt gegeben

### Qualitätszirkel der Hygienebeauftragten

Auffrischung, Anregung, Austausch sind die Stichworte für das Qualitätszirkeltreffen der Hygienebeauftragten aus den stationären Pflegeeinrichtungen. Die Hygienebeauftragten wissen aufgrund ihrer praktischen Arbeit um Stärken und Schwächen des Hygienemanagements. Hier können Sie sich über die Umsetzung von Hygienevisiten, Belehrungen der Mitarbeiter/-innen, neue Techniken und Produkte austauschen und offene Fragen klären. Aktuelle Veränderungen und gesetzliche Neuerungen werden besprochen und die Verfahren des Hygienehandbuches entsprechend angepasst.

**Referentinnen:** Brigitte Breden, Einrichtungsleitung, Nicole Rehmstedt, QM-Beauftragte

**Zielgruppe:** die Teilnahme ist für alle Hygienebeauftragte verbindlich

**Ort:** wird rechtzeitig bekannt gegeben

**Zeit:** wird rechtzeitig bekannt gegeben

**Fobi-Punkte:** 1 Punkt pro 60 Min.



## Qualitätszirkel Hauswirtschaft

- Termine werden im Laufe des Jahres bekannt gegeben

### Austausch und Anregung für die Hausdamen

Dieser Qualitätszirkel bietet die Möglichkeit, Erfahrungen auszutauschen, offene Fragen zu klären, ggf. Neuerungen zu besprechen. Zudem sollen die Prozesse weiter entwickelt und zur Sicherung der Qualität beitragen.

**Referenten:** Nicole Rehmstedt, Qualitätsbeauftragte

**Zielgruppe:** verbindlich für alle Hausdamen

**Ort:** wird rechtzeitig bekannt gegeben

**Zeit:** wird rechtzeitig bekannt gegeben

**Fobi-Punkte:** 1 Punkt pro 60 Min.

## Haustechnik

- ☒ Termine werden im Laufe des Jahres bekannt gegeben

### Qualitätszirkel und Erfahrungsaustausch der Haustechnik

Der Qualitätszirkel Haustechnik trifft sich 2 x jährlich. Hier werden aktuelle Themen und Neuerungen vorgestellt sowie die gesetzlichen Änderungen, Wartungslisten/-verträge, Handlungsbedarfe und Arbeitssicherheitsfragen besprochen und alle offenen Fragen geklärt.

**Referentinnen:** Brigitte Breden, Einrichtungsleitung St. Birgitta, Nicole Rehmstedt, QM-Beauftragte

**Zielgruppe:** Haustechniker der stationären Pflege

**Ort:** wird bekannt gegeben

**Zeit:** wird bekannt gegeben

**Fobi-Punkte:** 1 Punkt pro 60 Min.

## Qualitätsicherung Betreuung und Hauswirtschaft in der GzH

- ☒ Termine werden im Laufe des Jahres bekannt gegeben

### Qualitätszirkel Alltagsbegleitung und Hauswirtschaft der Gepflegt zu Hause gGmbH

Miteinander ins Gespräch kommen, bewährte Arbeitsweisen der Kolleginnen und Kollegen kennen lernen, über eigene Erfahrungen und Schwierigkeiten im Alltag berichten und miteinander lernen, das ist die Zielsetzung der Veranstaltung.

**Referentin:** NN

**Zielgruppe:** alle Mitarbeitende in der Alltagsbegleitung und Hauswirtschaft

**Ort:** wird rechtzeitig bekannt gegeben

**Zeit:** wird rechtzeitig bekannt gegeben

**Fobi-Punkte:** 1 Punkt pro 60 Min.

## Parkinsonmedikamente

13. Januar 2015

### Medikamente zur Behandlung von Parkinson

Es gibt zahlreiche wirksame Medikamente, mit denen die Parkinson-Symptome über viele Jahre sehr gut behandelt werden können. Die Wirkung der derzeitigen Arzneimittel ist bisher vor allem gegen die Symptome gerichtet. Regelmäßige Einnahme, Wechselwirkungen und Nebenwirkungen werden besprochen.

**Referent:** Herr Joachim Polls,  
Huckelriede Apotheke

**Zielgruppe:** Pflegekräfte

**Ort:** St. Michael, Kornstraße 371,  
28201 Bremen

**Raum:** wird bekannt gegeben

**Zeit:** 13:30 – 14:30 Uhr

**Fobi-Punkte:** 1



## Ein Tag für ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen

21. Januar 2015

### Information und Austausch für Ehrenamtliche

Die Arbeit ehrenamtlicher Mitarbeiter/-innen ist aus der stationären wie ambulanten Betreuung nicht mehr wegzudenken. Als Ergänzung zur professionellen Pflege leisten Sie eine großartige Hilfe für die Bewohnerinnen und Bewohner. In der Schulung erhalten Sie theoretisches Basiswissen mit praxisnahen Beispielen, ganz auf Ihre Bedürfnisse und Wünsche zugeschnitten. Wir nehmen uns die Zeit für den Erfahrungsaustausch und unterstützen Sie in Ihrem Wirken.

**Referenten:** Susanne Büssenschütt, Pflege-  
management und  
Katharina Leenen, Dipl. Sozialpädagogin  
und Soziotherapeutin, Transaktionsanaly-  
tikerin

**Zielgruppe:** alle ehrenamtlich Tätigen der Caritas  
Altenhilfe

**Ort:** St. Franziskus, Georg-Gröning-Straße 55,  
28209 Bremen

**Raum:** Franziskuszimmer

**Zeit:** 14:30 – 16:00 Uhr

**Gebühr:** trägt der Caritasverband Bremen



## Menschen mit Hinlauftendenz

❑ 22. Januar 2015

### Juristische Gesichtspunkte in der Altenpflege

Ein häufig genanntes Thema im Bereich der Altenpflege ist die vermeintliche »Strafbarmachung« durch Pflegemaßnahmen oder durch unterlassene Pflegemaßnahmen. »Ich darf den doch gar nicht festhalten!«, »Also verdursten tut hier niemand«; »Bettgitter muss der Arzt anordnen«; Im Weiteren werden diese Themen und ihre Bewertungen von den Mitarbeiter/-innen als sehr belastend erlebt. Deshalb kann die Darstellung und Diskussion der rechtlichen Rahmenbedingungen für die alltägliche Arbeit hilfreich und entlastend sein. In diesem Seminar sollen sowohl die gesetzlichen Rahmenbedingungen vorgestellt, als auch die Arbeitswirklichkeit behandelt werden. Im Einzelnen:

- Betreuung, Unterbringungen, PsychKG, rechtliche Grundlagen, ...
- Haftung, »Freiheitseinschränkung, ...«
- Patientenverfügung, PEG, AND, etc.

**Referent:** Axel Kelm, Leiter des sozialtherapeutischen Dienstes im Zentralkrankenhaus Bremen Ost, Demenzkoordinator

**Zielgruppe:** für alle MitarbeiterInnen

**Ort:** St. Laurentius, Stellichter Straße 8, 28329 Bremen

**Zeit:** 14:30 – 16:30 Uhr

**Fobi-Punkte:** 2

**Gebühr:** trägt der Arbeitgeber



## Fortbildung zum Thema Psychische Erkrankungen

❑ 27. Januar und 03. März 2015

### »Gut gerüstet in der Betreuung psychisch erkrankter Menschen«

Eine Veranstaltung mit 2 Terminen!  
Im Berufsfeld der Alten/Krankenpflege treffen wir zunehmend auf Menschen mit psychischen Erkrankungen bzw. herausfordernden Verhaltensweisen. Die alte Frau, die unter Zwängen leidet, keine Minute allein sein kann und die hilfreichen Medikamente verweigert. Der alte Mann, der sich depressiv in sein Zimmer zurückzieht und sich nicht mehr mitteilen mag. Im Alltag fordern uns diese Menschen besonders heraus und stellen uns vor neue Aufgaben. Im praxisorientierten Seminar biete ich einen Überblick über psychische Erkrankungen und vermittele einen Einblick in die Modelle der Transaktionsanalyse.

#### Inhalte

- Grundsätzliche Basiskonzepte der verschiedenen Krankheitsformen (u. a. Demenz; Persönlichkeitsstörungen; Schizophrenie etc.)
- Herausforderndes (psychiatrisches) Verhalten: Gewalt und Eskalation
- Wahrnehmen und Beobachten von Krankheitszustand und -entwicklung
- Professionelles Nähe- und Distanzverhältnis
- Krisensituationen erkennen und frühzeitig handeln
- Selbstsorge – Wie sorge ich gut für mich als Helfer?

**Referentin:** Katharina Leenen, Dipl. Sozialpädagogin und Soziotherapeutin, Transaktionsanalytikerin, Heilpraktikerin für Psychotherapie

**Zielgruppe:** für alle Mitarbeiter

**Ort:** St. Michael, Kornstraße 371, 28201 Bremen

**Zeit:** 13:00 – 15:15 Uhr

**Fobi-Punkte:** 2

**Gebühr:** trägt der Arbeitgeber



## Qualitätssicherung Betreuung

■ 28. Januar 2015

### Qualitätszirkel Alltagsbegleitung der stationären Pflege

1. Teil:  
einrichtungsübergreifender Erfahrungsaustausch:  
Bewährte Arbeitsweisen der Kolleginnen und Kollegen kennen lernen, eigene Erfahrungen und Schwierigkeiten im Alltag mit einbringen und von den anderen lernen.

2. Teil:  
Vertiefung der IT-gestützten Dokumentation mit Sinfonie.

**Referentin:** Anette Kuhn, Pflegemanagement  
**Zielgruppe:** Mitarbeiter/-innen der Alltagsbegleitung  
**Ort:** St. Birgitta, Göteborger Straße 34,  
28719 Bremen  
**Zeit:** 09:00 – 13:00 Uhr  
**Fobi-Punkte:** 4  
**Gebühr:** trägt der Arbeitgeber



## Ätherische Öle

■ 04. und 11. Februar

### Einführungskurs ätherische Öle

Eine Veranstaltung mit 2 Terminen!  
Einführung in die Wirkungsweise und Anwendung von ätherischen Ölen in der Altenhilfe.  
Eine Aromaberaterin gibt Ihnen hilfreiche Informationen und steht für praktische Fragen zur Verfügung.  
Folgende Inhalte werden behandelt:

- Grundlagen und Wirkungsweise von ätherischen Ölen
- Einteilung der Öle in Basis-, Herz- und Kopfnote durch eigenes Erschnuppern
- Anwendungsbereiche und Möglichkeiten in der Altenpflege und Sterbebegleitung
- Rezepte für praktische Anwendungen
- Konzept Aromapflege

**Referentin:** Heike Sieckendieck, Aromaberaterin,  
Physiotherapeutin  
**Zielgruppe:** für alle Mitarbeiter  
**Ort:** St. Franziskus, Georg-Gröning-Straße 55,  
28209 Bremen  
**Zeit:** 14:00 – 17:00 Uhr  
**Fobi-Punkte:** 3  
**Gebühr:** trägt der Arbeitgeber



## Kundenorientierte Kommunikation

### 05. Februar 2015

#### Effektive Kommunikation mit Bewohner/-innen und Angehörigen

Viel zu oft eilen wir mit wenig Zeit und stets schnellen Schrittes über die Flure der Wohnbereiche. In der Folge können Missverständnisse und Kommunikationsstörungen bei Bewohner/-innen und Angehörigen entstehen. Die Zeit, die zur Verfügung steht, kann jedoch mit Hilfe einer kundenorientierten Kommunikation effektiv optimiert werden.

Der Referent gibt Anleitung, wie Sie:

- mit einfachen Formulierungen ein gutes Klima erzeugen können
- Verständnis für die momentane Situation/Arbeitsabläufe wecken
- Störungen und Beschwerden vorbeugen
- brenzlige Situationen entschärfen

<b>Referentin:</b>	Herr Michael R. Heß, Kommunikationstrainer
<b>Zielgruppe:</b>	für alle Mitarbeiter/-innen
<b>Ort:</b>	St. Birgitta, Göteborger Straße 34, 28719 Bremen
<b>Zeit:</b>	14:00 – 17:30 Uhr
<b>Fobi-Punkte:</b>	4
<b>Gebühr:</b>	trägt der Arbeitgeber



## MS Office Excel

### 10. und 17. Februar 2015

#### Excel – individuelle Grundlagen- und Aufbauschulung

MS Excel:

- Mit wenigen Befehlen 90% der Aufgaben unmittelbar und schnellstmöglich lösen
- Listenfunktionen – Tabellenkalkulation
- Tipps und Tricks

Nach einer individuellen Abfrage zum Vorwissen kann der Unterricht sehr auf die einzelnen Bedarfe und Situationen zugeschnitten werden.

<b>Referent:</b>	Herr Axel Ohmes, Dipl.-Ing. Informationstechnik
<b>Zielgruppe:</b>	Pflegedienstleiter, Bereichsleitungen der Gepflegt zu Hause gGmbH und Interessierte
<b>Ort:</b>	Caritas-Zentrum, Georg-Gröning-Straße 55, 28209 Bremen
<b>Zeit:</b>	14:00 – 18:00 Uhr
<b>Fobi-Punkte:</b>	4 pro Termin
<b>Gebühr:</b>	trägt der Arbeitgeber



## Kinästhetik Peer-Tutoren

10. Februar 2015

### Erfahrungsaustausch der Kinästhetik Peer-Tutoren

Der gemeinsame Austausch über Erfolge, Herausforderungen, neue Techniken und Lernprozesse unterstützt und stärkt Sie bei der Anleitung der Kolleg/-innen vor Ort. Anregungen aus der Gruppe helfen noch genauer hinzuschauen, wo mehr Unterstützung nötig ist, um das Gelernte in der Praxis anzuwenden. Wir wollen unsere Erfolge gemeinsam feiern und weitere Lern- und Implementierungsschritte für unsere Kolleg/-innen planen.

<b>Referentin:</b>	Sylvia Lorenz, PDL St. Laurentius
<b>Zielgruppe:</b>	alle Peer-Tutoren
<b>Ort:</b>	St. Laurentius, Stellichter Straße 8, 28329 Bremen
<b>Raum:</b>	wird von der PDL bekannt gegeben
<b>Zeit:</b>	14:00 – 15:30 Uhr
<b>Fobi-Punkte:</b>	2
<b>Gebühr:</b>	trägt der Arbeitgeber



## Schulung für Pflegehelfer/-innen zu risikobehafteten Pflegethemen

10. Februar 2015

### Kompressionsverbände, Einreibungen, Medikamentengabe, kleine Wundverbände mit der dazugehörigen Dokumentation

Gewinnen neuer und verfestigen bereits bekannter theoretischer und praktischer Inhalte.

- Was ist bei dem Anlegen eines korrekten Kompressionsverbands zu beachten?
- Was muss ich bei Einreibungen beachten?
- Applikation von Augentropfen
- Fachlich richtige Ausführung von kleinen Wundverbänden

<b>Referenten:</b>	Astrid Cordes, Marion Windhorst, Pflegefachkräfte
<b>Zielgruppe:</b>	alle Pflegehelfer/-innen der Gepflegt zu Hause gGmbH und stationäre Pflege
<b>Ort:</b>	St. Franziskus, Georg-Gröning-Straße 55, 28209 Bremen
<b>Raum:</b>	Franziskuszimmer
<b>Zeit:</b>	14:00 – 16:00 Uhr
<b>Fobi-Punkte:</b>	2

## Qualitätszirkel Verwaltung

### 17. Februar 2015, weitere Treffen werden im Laufe des Jahres vereinbart

#### Verwaltung/Schulung – Schwerpunkt Sinfonie Verwaltung

Ziele des Qualitätszirkels sind, sich einrichtungsübergreifend auszutauschen, offene Fragen zu klären und Prozesse zu optimieren.

Die Einführung von Sinfonie Verwaltung und die Schnittstelle zur EDV-gestützten Pflegedokumentation begründet die Schwerpunktsetzung in diesem Jahr.

Im Rahmen dieses QZ werden Prozesse reflektiert und bei Bedarf angepasst und Schulungsinhalte entsprechend des Projektplans durchgeführt.

Die erste Evaluation findet am 17.02.2015 in einer Kleingruppe statt (gesonderte Einladung).

In der anschließenden Schulung widmen wir uns dem Thema »Vorgänge, Anträge und Termine in Sinfonie nutzen«.

<b>Referent:</b>	Herr Langhardt, Projektleitung Fa. Sinfonie
<b>Zielgruppe:</b>	Verwaltungsmitarbeiter/-innen der stationäre Pflege (verbindlich), Einrichtungsleitungen
<b>Ort:</b>	wird noch bekannt gegeben
<b>Zeit:</b>	genaue Uhrzeit wird noch bekannt gegeben
<b>Fobi-Punkte:</b>	1 Punkt pro 60 Min.
<b>Gebühr:</b>	trägt der Arbeitgeber

## MDK-Einstufungen erfolgreich bestehen

### 18. Februar 2015

#### Pflegeeinstufungen und MDK- Begutachtungsrichtlinien

Inhalte sind:

- Vorbereitung und Durchführung der Einstufungen
- Problemstellungen im Umgang mit Demenzerkrankten
- Empfehlungen und Formen im Umgang mit Gutachtern
- Dokumentation

<b>Referentin:</b>	Anette Schwiebert, Einrichtungsleiterin St. Franziskus
<b>Zielgruppe:</b>	Pflegefachkräfte
<b>Ort:</b>	St. Franziskus, Georg-Gröning-Straße 55, 28209 Bremen
<b>Zeit:</b>	14:30 – 16:00 Uhr
<b>Fobi-Punkte:</b>	2
<b>Gebühr:</b>	trägt der Arbeitgeber



## Ein Tag für neue Mitarbeiter/-innen

18. Februar 2015

### Informationen für alle neuen Mitarbeiter/-innen

Sie arbeiten seit einiger Zeit für die Caritas Bremen und kennen sich in Ihrem Arbeitsbereich schon gut aus. Wir möchten Ihnen Informatives und Nützliches vorstellen, und Ihnen einen Überblick über die Organisationsstrukturen des Caritasverbands Bremen geben. Wir stellen Ihnen das Leitbild des Bereiches Altenhilfe und das Qualitätsmanagementsystem vor, und machen Sie mit der Innerbetrieblichen Fortbildung bekannt. Das Kennenlernen von Kolleg/-innen aus den anderen Häusern und Diensten wird wie das leibliche Wohl nicht zu kurz kommen.

**Referentinnen:** Martina kleine Bornhorst, Geschäftsführung, Susanne Büssenschütt, Pflegemanagement

**Zielgruppe:** neue Mitarbeiter/-innen die in der Zeit vom 01.12.2013 – 01.02.2015 eingestellt wurden.

**Ort:** Caritas-Zentrum, Georg-Gröning-Straße 55, 28209 Bremen

**Zeit:** 09:00 – 13:00 Uhr

**Fobi-Punkte:** 4

**Anmeldeschluss:** Wir bitten um verbindliche Anmeldung in Absprache mit Ihren Leitungen bis zum 01.02.2015



## Gelassen und sicher im Stress

24. Februar 2015

### Umgang mit Stress im Alltag

Stresssituationen zu bewältigen ist in der heutigen Leistungsgesellschaft lebensnotwendig. Schaffen wir ein Gleichgewicht zwischen Anspannung und Entspannung, fühlen wir uns wohl. Häufig klagen Menschen jedoch über Leistungsdruck, Unzufriedenheit, Unruhe und Schmerzen aller Art. Viele fühlen sich gestresst, überfordert, erschöpft und teilweise auch ausgebrannt.

Damit Sie auf Dauer leistungsfähig bleiben, ist es wichtig, einen gesunden Umgang mit den Anforderungen zu finden, die an Sie gestellt werden.

Ihr Nutzen: In diesem Seminar analysieren Sie ihre eigene Situation. Sie lernen zu unterscheiden, welcher Stress in ihrer Situation vermeidbar ist und welcher nicht. Wir erarbeiten individuelle Strategien zur Abwehr der vermeidbaren Stressoren. Gleichzeitig erfahren Sie, wie Sie mit unvermeidbarem Stress gesund umgehen können.

**Referentin:** Anke Naujok, Dipl.-Kauffrau Trainerin für Stressmanagement, Kommunikations-Trainerin, Mediatorin, System-Coach

**Zielgruppe:** alle Mitarbeiter/-innen

**Ort:** St. Elisabeth, Reinthalerstraße 17, 28313 Bremen

**Zeit:** 09:00 – 17:00 Uhr

**Fobi-Punkte:** 8



## Port und Pumpen

### Termine werden im Februar bekannt gegeben

#### Der Umgang mit Port und Pumpen in der häuslichen Betreuung

In den letzten Jahren hat die Anwendung von Ports und Infusionen in der häuslichen Betreuung zugenommen. Es fanden sich immer neue Anwendungsbereiche; sei es nun die Lokaltherapie oder die Akut- und Langzeittherapie bei Tumorerkrankungen. Mit den Portkathetersystemen erreicht man wesentlich mehr Vorteile gegenüber anderen Kathetersystemen. Obwohl es viele Vorteile gibt, ist der Umgang mit vielen Fragen z.B. nach Hygiene, Techniken, geeigneten Materialien, Desinfektion und Verweildauer behaftet. Ein erfahrener Praktiker wird die Theorie erläutern und mit Ihnen den Umgang mit den Systemen üben. Im Anschluss findet eine Führung über die Palliativstation des Krankenhaus Links der Weser statt.

<b>Referenten:</b>	Holger Benecke, Fachkrankenpfleger für Intensivmedizin
<b>Zielgruppe:</b>	ambulant Pflegende der GzH
<b>Ort:</b>	Krankenhaus Links der Weser, Senator-Wessling-Straße 1, 28277 Bremen
<b>Fobi-Punkte:</b>	2



## Qualitätszirkel Begleitender Dienst

### 04. März 2015

#### Erfahrungsaustausch Begleitender Dienst und Alltagsbegleiter – »Rätsel-Tag«

Gemeinsamer einrichtungsübergreifender Austausch des Begleitenden Dienstes und der Alltagsbegleitung. Von den einzelnen Häusern werden Ideen fürs Gedächtnistraining in kleineren und größeren Gruppen sowie für unterschiedliche Ambitionen und Möglichkeiten praktisch vorgestellt und bieten Raum für Rückfragen und Gespräch. Ziel ist es, auf leichte Weise neue Ideen für den Alltag zu bekommen.

<b>Referentin:</b>	Hildegard Naberhaus, Leitung Begleitender Dienst, St. Laurentius
<b>Zielgruppe:</b>	Begleitender Dienst (verbindlich) und Alltagsbegleiter/-innen
<b>Ort:</b>	St. Laurentius, Stellichter Straße 8, 28329 Bremen
<b>Zeit:</b>	08:30 – 13:30 Uhr
<b>Fobi-Punkte:</b>	6
<b>Gebühr:</b>	trägt der Arbeitgeber

## Transfertechniken

### 04. und 05. März

#### Mobilisation – Transfer

Eine Veranstaltung mit 2 Terminen!  
Möglichkeiten und Grenzen von Transfers  
In dieser Fortbildung sollen Voraussetzungen und Prinzipien kennengelernt werden, um Transfers sicher und gelenkschonend (für beide Seiten!) zu gestalten und umzusetzen.

Bewegen statt Heben! Mit den Menschen, die Unterstützung brauchen, Bewegungen entwickeln oder Bewegungsmuster wiederentdecken, um dem Risiko von Rückenproblemen usw. entgegenzuwirken.

<b>Referentin:</b>	Margrit Rudolph, Physiotherapeutin
<b>Zielgruppe:</b>	Mitarbeitende der Gepflegt zu Hause gGmbH
<b>Ort:</b>	Caritas-Zentrum, Georg-Gröning-Straße 55, 28209 Bremen
<b>Zeit:</b>	14:00 – 16:45 Uhr
<b>Fobi-Punkte:</b>	3 pro Termin
<b>Gebühr:</b>	trägt der Arbeitgeber



## Schulung für Pflegehelfer/-innen zu risikobehafteten Pflegethemen

### 10. März 2015

#### Kompressionsverbände, Einreibungen, Medikamentengabe, kleine Wundverbände mit der dazugehörigen Dokumentation

Gewinnen neuer und verfestigen bereits bekannter theoretischer und praktischer Inhalte.

- Was ist bei dem Anlegen eines korrekten Kompressionsverbands zu beachten?
- Was muss ich bei Einreibungen beachten?
- Applikation von Augentropfen
- Fachlich richtige Ausführung von kleinen Wundverbänden

<b>Referenten:</b>	Astrid Cordes, Marion Windhorst, Pflegefachkräfte
<b>Zielgruppe:</b>	alle Pflegehelferinnen der Gepflegt zu Hause gGmbH und stationäre Pflege
<b>Ort:</b>	Caritas-Zentrum, Georg-Gröning-Straße 55, 28209 Bremen
<b>Raum:</b>	Konferenzraum 2 und 3
<b>Zeit:</b>	14:00 – 16:00 Uhr
<b>Fobi-Punkte:</b>	2



## Gesundheitsförderung

■ 10., 17. März und 28. April 2015

### Kraft- und Gleichgewicht-Training für Mitarbeiter/-innen

Eine Veranstaltung mit 3 Terminen!  
Bei dieser Veranstaltung werden folgende Inhalte vermittelt:

- Kraft- und Balancetraining
- Rückengerechtes Arbeiten –  
Wie setze ich meinen Körper ein?
- Transfers
- Wirbelsäulengymnastik

**Referenten:** Sonja Kowalsky, Physiotherapeutin,  
Tim Böhle, Physiotherapeut

**Zielgruppe:** für alle Mitarbeiter/-innen

**Ort:** St. Michael, Kornstraße 371,  
28201 Bremen

**Zeit:** 09:00 – 12:00 Uhr

**Fobi-Punkte:** 3

**Gebühr:** trägt der Arbeitgeber



## Controlling – Hintergrund- erklärung für den Betriebsrat und die Mitarbeitervertretung

■ 11. März 2015

### Betriebswirtschaftliche Auswertungen und Kennzahlen im Caritasverband Bremen e.V.

In nahezu allen Unternehmensbereichen werden die Mitglieder der Mitarbeitervertretungen und Betriebsräte zunehmend mit betriebswirtschaftlichen Fragen konfrontiert. Die Veranstaltung richtet sich an diese Gruppe. Im Fokus stehen Erklärungen und Hintergründe zu Quartalscontrollingauswertungen, Auslastungen und den damit verbundenen Personalschlüsseln. Ein weiterer Schwerpunkt der Veranstaltung liegt in Erläuterungen zur Findung der Entgelte und investiven Aufwendungen und Erträge.

**Referentin:** Ulrike Bley

**Zielgruppe:** Vertreter MAV und Betriebsräte

**Ort:** Caritas- Zentrum,  
Georg-Gröning-Straße 55, 28209 Bremen

**Zeit:** 14:00 – 16:30 Uhr

**Fobi-Punkte:** 2

**Gebühr:** trägt der Arbeitgeber



## Gesichter der Demenz

17. – 29. März 2015

Eine Kooperationsveranstaltung der Caritas Bremen und Diakonie Bremen

Ausstellung mit Bildern von Herman van Hoogdaem und begleitende Vorträge zum Thema Demenz

- Kunst und Demenz
- Natur und Demenz
- Wohnformen für Demenzkranke
- Hilfsangebote für Demenzkranke und deren Angehörige
- Lesung mit Henning Scherf  
Gedichte und Geschichten zum Thema Demenz, geschrieben von jungen Menschen
- Innovative Digitale Technik für Menschen mit Demenz  
Genaueres Programm dazu wird im Februar 2015 in den Einrichtungen ausgelegt.

**Zielgruppe:** für alle Mitarbeiter/-innen  
**Ort:** Rathaushalle Bremen  
**Zeit:** täglich von 10:00 – 18:00 Uhr  
**Fobi-Punkte:** pro Tag 6 Punkte  
**Gebühr:** trägt die Einrichtung

## Praxisanleiter/-innen

19. März 2015

Qualitätszirkeltreffen für alle Praxisanleiter/-innen

In den Qualitätszirkeln findet eine Auffrischung, Anregung und Austausch für alle, die mit Auszubildenden arbeiten, statt. Die Abläufe der Praxisanleitung der Caritas Bremen werden reflektiert und gegebenenfalls verbessert. Alle mitgeltende Dokumente, die Informationsordner für die Praxisanleitung inklusive der Infos zu den Verfahren der unterschiedlichen Altenpflegeschulen und Infohefte der Schüler wollen wir sichten und aktualisieren. Es wird Raum für den Austausch über Erfahrungen mit den jetzigen Auszubildenden geben und wir erarbeiten uns Lösungswege für spezielle Anleitungssituationen. Die Fortbildung ist für alle Praxisanleiter/-innen verbindlich, bitte bringen Sie Ihren Info-Ordner »Praxisanleitung« mit.

**Referenten:** Anette Kuhn, Pflegemanagement  
**Zielgruppe:** für alle Praxisanleiter/-innen verbindlich  
**Ort:** St. Franziskus, Georg-Gröning-Straße 55, 28209 Bremen  
**Zeit:** 14:00 – 17:00 Uhr  
**Fobi-Punkte:** 3

## Gesundheitsförderung

### 13. April bis 22. Juni 2015

#### Rauchfrei in 10 Schritten

Eine Veranstaltung mit 11 Terminen!  
Bei dieser vom Max-Planck-Institut entwickelten Methode geht es um zwei Grundsätze

- Das Rauchen wird in Schritten reduziert
- Jeder ist selbst für seine Reduktionsschritte und seinen Erfolg verantwortlich

Das Verfahren basiert auf dem Ansatz, dass das erlernte Verhalten – das Rauchen – betrachtet und schrittweise verändert wird. Die 10 Treffen geben theoretische Grundlagen, leiten die einzelnen Schritte ein, vertiefen das Erlernte und bieten Unterstützung.

Eine regelmäßige Teilnahme ist daher von großer Bedeutung!

Die Informationsveranstaltung am 13. April ist für alle Teilnehmer und noch Unentschlossene. Sie erfahren Näheres über die Methode, den Kurs und Fragen können geklärt werden.

Die folgenden 10 Termine finden wöchentlich jeden Montag statt. Der 25.05.2015 (Pfingstmontag) entfällt, dieser Termin wird am Mittwoch, den 27. Mai 2015 nachgeholt.

<b>Referentin:</b>	Heike Bücken, Gesundheitspädagogin
<b>Zielgruppe:</b>	für alle Mitarbeitende
<b>Ort:</b>	St. Elisabeth, Reinthalerstraße 17, 28213 Bremen
<b>Zeit:</b>	14:00 – 15:30 Uhr
<b>Fobi-Punkte:</b>	1 Punkt pro Veranstaltung
<b>Gebühr:</b>	trägt der Arbeitgeber

## Basale Stimulation

### 15. April 2015

#### Die Bedeutung unserer Hände

Dieses Angebot soll einen Impuls für Ihre Arbeit geben, Ihre Wahrnehmung schulen und Ihnen aufzeigen, wie groß die Bedeutung Ihrer Hände im Umgang mit den Bewohnern ist und sein kann.

Seit den 70er Jahren hat sich das Konzept der Basalen Stimulation von Prof. A. Fröhlich entwickelt und ist in den letzten Jahren von Christel Bienstein auf die Pflege übertragen worden.

Besonders bei Bewohner/-innen mit Wahrnehmungsstörungen, Immobilen, Desorientierten oder Apoplex kann durch Basale Stimulation eine Stabilisierung der psychoemotionalen Befindlichkeit erreicht werden.

<b>Referentin:</b>	Frau Kerstin Dengler, Klinische Pflegeexpertin/stellvertr. SPL
<b>Zielgruppe:</b>	für alle Mitarbeiter/-innen
<b>Ort:</b>	Caritas-Zentrum, Georg-Gröning-Straße 55, 28209 Bremen
<b>Zeit:</b>	09:00 – 16:00 Uhr
<b>Fobi-Punkte:</b>	7
<b>Gebühr:</b>	trägt der Arbeitgeber

## Katheterisieren

■ 21. April 2015

### Katheterismus und Katheterpflege

Nach einer kurzen Einführung in Anatomie und Physiologie des Harnapparates, werden Gründe für eine Katheterisierung und die hygienischen und rechtlichen Fragen bearbeitet. Moderne Materialien zur transurethralen Katheterisierung werden vorgestellt und erklärt. Weiter werden Komplikationen, Probleme bei der Katheterisierung, Umgang mit – und Pflege eines transurethralen und suprabubischen Blasenkatheters und die Ernährung und Flüssigkeitszufuhr bei Katheträgern erörtert.

**Referentin:** Frau Heike Lemke, stellvertretende Schulleiterin der Altenpflegeschule WISOAK

**Zielgruppe:** Pflegefachkräfte

**Ort:** St. Elisabeth, Reinthalerstraße 17, 28213 Bremen

**Zeit:** 14:30 – 16:00 Uhr

**Fobi-Punkte:** 2

**Gebühr:** trägt der Arbeitgeber



## Haltung am PC

■ 22. April 2015

### Gesundes Sitzen

Sitzen kann manchmal wirklich quälend sein! Wir nehmen uns Zeit und erproben gemeinsam, wie Sie Ihren Büro-Arbeitsplatz optimal für sich einrichten können. Denn es gibt großartige Möglichkeiten, Rücken, Schultern, Arme und Augen bei sitzenden Tätigkeiten zu entlasten!

Die Fortbildung vermittelt Grundlagen der Alexander-Technik zu Prävention und gesundem Körpergebrauch, Tipps und Tricks sowie Dehn- und Kräftigungsübungen – und dazu natürlich auch Spaß und Entspannung.

**Referentin:** Frau Sabine Tischer

**Zielgruppe:** für alle Mitarbeiter/-innen

**Ort:** Caritas-Zentrum, Georg-Gröning-Straße 55, 28209 Bremen

**Zeit:** 09:00 – 14:00 Uhr

**Fobi-Punkte:** 5

**Gebühr:** trägt der Arbeitgeber



## Workshop für Peer-Tutoren

☐ 23. April 2015

### Supervision für Peer-Tutoren

- Lernzyklus zur »Bewegungskompetenz«
- Integration in Anleitungssituationen:  
Praxisbegleitung, Fallbesprechung, Pflegevisite, Handling, entsprechend dem erhobenen Bedarf

<b>Referentin:</b>	Rita Wolf, Krankenschwester, Kinästhetik-Trainerin
<b>Zielgruppe:</b>	Peer-Tutoren
<b>Ort:</b>	Schulungszentrum: physikum Akademie, St. Joseph-Stift Bremen
<b>Zeit:</b>	09:00 – 16:30 Uhr
<b>Fobi-Punkte:</b>	8
<b>Gebühr:</b>	trägt der Arbeitgeber



## Gesundheitsförderung

☐ vom 23. April bis zum 04. Juni 2015

### Progressive Muskelentspannung nach Edmund Jacobsen

Eine Veranstaltung mit 6 Terminen, diese finden wöchentlich jeden Donnerstag, außer am 14. Mai statt.

Progressive Muskelentspannung ist ein Entspannungstraining, bei dem systematisch bestimmte Muskelgruppen kurz angespannt und bewusst wieder entspannt werden. Eine Entspannung des seelischen Erlebens, innere Ruhe und zunehmende Gelassenheit können durch regelmäßiges tägliches Üben erreicht werden. Das Training wird im Sitzen durchgeführt, damit es schnell und einfach im Alltag umgesetzt werden kann.

<b>Referentin:</b>	Heike Bücken, Gesundheitspädagogin
<b>Zielgruppe:</b>	Mitarbeitende der Gepflegt zu Hause gGmbH
<b>Ort:</b>	Caritas-Zentrum, Georg-Gröning-Straße 55, 28209 Bremen
<b>Zeit:</b>	13:00 – 14:00 Uhr
<b>Fobi-Punkte:</b>	1 Punkt pro Veranstaltung
<b>Gebühr:</b>	trägt der Arbeitgeber



## Zahnhygiene

■ 06. Mai 2015

### Umgang mit Zahnprothesen, Schluckstörungen

Bei dieser Veranstaltung geht es um Mund und Prothesenhygiene bei pflegebedürftigen Menschen aus zahnmedizinischer und allgemein medizinischer Sicht.

Außerdem werden Gründe und Diagnosen, die Schluckbeschwerden verursachen, erläutert und Therapiemöglichkeiten vorgestellt.

<b>Referent:</b>	Dr. Lutz Worthmann, Zahnarzt
<b>Zielgruppe:</b>	Pflegekräfte
<b>Ort:</b>	St. Franziskus, Georg-Gröning-Straße 55, 28209 Bremen
<b>Zeit:</b>	15:00 – 16:00 Uhr
<b>Fobi-Punkte:</b>	1
<b>Gebühr:</b>	trägt der Arbeitgeber



## Bremer Pflegekongress

■ 06. – 08. Mai und 08. – 09. Mai  
Hospizkongress Leben und Tod

### Die Wund-, Pflege- und Hospizkongresse finden gemeinsam im Congress Centrum Bremen statt.

Viele interessante Vorträge und Workshops zu den Pflege- und Wundversorgungsfragen werden vom 06. – 08. Mai angeboten. Vom 08. – 09. Mai findet der 6. Fachkongress mit Aussteller-Messe zu Hospiz, Palliative Care, Spiritual Care und Trauerforschung statt. Rund 30 Vorträge und 100 Aussteller informieren über aktuelle Neuerungen und Forschungsfragen. Die genauen Programme werden ab April ausliegen.

<b>Zielgruppe:</b>	Angesprochen sind alle haupt- und ehrenamtlich Tätigen aus der Pflege, Hauswirtschaft Trauerbegleitung und Verwaltung. Bitte nehmen Sie Kontakt mit Ihrer Pflegedienst- oder Einrichtungsleitung auf, und melden Sie sich einrichtungsweise bei Messe Bremen, Findorffstraße 101, 28215 Bremen, Telefon 0421/3505488 <a href="http://www.leben-und-tod.de">www.leben-und-tod.de</a> oder <a href="http://www.bremer-pflegekongress.de">www.bremer-pflegekongress.de</a> an.
<b>Fobi-Punkte:</b>	pro Kongresstag 6 Punkte, Dauerkarte alle 3 Tage 18 FoBi-Punkte
<b>Gebühr:</b>	trägt die Einrichtung



## Öffentlichkeitsarbeit

📅 20. Mai 2015

### Das Glück (im Bild) festhalten

Fotos wecken Erinnerungen, machen Freude, geben Anlass zum Lästern, schaffen Beteiligung und halten wichtige Momente fest. All das können wir in die Arbeit mit Bewohnern und Angehörigen mit einbinden – vom Einfach-So-Selfie über den Gruß für Angehörige bis zur Bildergalerie im künftigen Internetauftritt.

Wen oder was fotografiere ich? Was ist beim Licht zu beachten? Wie kommt die fotografierte Person besonders gut rüber (es ist kein Wunder, dass bei der Tageschau die Menschen immer gleich im Bild stehen ...)? Wie rechne ich das Bild klein und wie bekomme ich es von der Kamera in die Heimzeitung oder in den Newsletter? Was kann ich noch machen: Memory mit eigenen Bildern, Gedächtnistraining mit Fotos – wir werden kreativ.

<b>Referentin:</b>	Simone Lause, Leitung Stabsstelle Kommunikation und Engagement
<b>Zielgruppe:</b>	alle MitarbeiterInnen, insbesondere Begleitender Dienst und Alltagsbegleiter
<b>Ort:</b>	St. Michael, Kornstraße 371, 28201 Bremen
<b>Zeit:</b>	13:00 – 16:00 Uhr
<b>Fobi-Punkte:</b>	3
<b>Gebühr:</b>	trägt der Arbeitgeber



## Ernährung

📅 27. Mai 2015

### Ernährung bei Diabetes und Adipositas

Inhalte dieser Veranstaltung sind:

- Leitlinien der dt. Diabetesgesellschaft zur Ernährung bei Übergewicht und Diabetes
- Basics zur Erkrankung
- Flexibler Umgang mit individuellen Bedürfnissen der Bewohner
- Alternativen bieten statt Verbote aussprechen
- Darreichungsmöglichkeiten für Speisen und Getränke
- Fallbesprechungen

Die Teilnehmer besitzen grundlegende Kenntnisse in Bezug auf die Grundlagen der Erkrankung Diabetes/ Adipositas, kennen die Besonderheiten im Alter und die gesundheitsförderlichen Ernährungsempfehlungen Diabetes. Durch Stärkung des Kompetenzprofils mit sicherem Diabetesfachwissen sind Sie in der Lage, flexibel auf die Bedürfnisse einzelner Bewohner/-innen einzugehen und Alternativen zu bieten, statt Verbote auszusprechen. Sie sind sich ihrer wichtigen Rolle als Partner/-in, Unterstützer/-in und Berater/-in der Bewohner/-innen bewusst und können Speisen und Getränke so anbieten, dass sie vom Bewohner gern angenommen werden.

<b>Referentinnen:</b>	Stefanie Seling-Stoll, Ernährungsberaterin, Meike Simpson, Markt Training
<b>Zielgruppe:</b>	Pflegekräfte und Interessierte
<b>Ort:</b>	St. Elisabeth, Reinthalerstraße 17, 28213 Bremen
<b>Zeit:</b>	09:30 – 12:45 Uhr
<b>Fobi-Punkte:</b>	3
<b>Gebühr:</b>	trägt der Arbeitgeber



## Kinästhetic

01./02./29./30. Juni 2015

### Kinästhetic in der Pflege – Grundkurs

Die Teilnehmer/-innen

- kennen die Bedeutung der eigenen aktiven Bewegung und der Selbstkontrolle von alltäglichen Aktivitäten im pflegerischen Tun,
- kennen die grundlegenden Kinaesthetics Konzepte und haben deren Bedeutung für ihr Arbeitsfeld reflektiert,
- sind in der Lage, Menschen einfacher in ihrer Bewegung anzuleiten und sie dadurch in ihrer Gesundheitsentwicklung zu unterstützen,
- entwickeln ihre persönlichen Bewegungs- und Handlungsfähigkeiten, um das Risiko von berufsbedingten Verletzungen und Überlastungsschäden zu reduzieren.

**Mitzunehmen:** Bitte bequeme Kleidung und dicke Socken.  
Für die Übungen brauchen wir eine Matte oder eine Woldecke.

**Referentin:** Frau Rita Wolf, Krankenschwester, Kinästhetik-Trainerin

**Zielgruppe:** Ausgewählte Teilnehmer/-innen aller Altenhilfeeinrichtungen

**Ort:** am 01./02. Juni  
in St. Birgitta, Göteborger Straße 34,  
28719 Bremen,  
am 29./30. Juni  
in St. Laurentius, Stellicher Straße 8,  
28329 Bremen

**Zeit:** 09:00 – 17:00 Uhr

**Fobi-Punkte:** gesamt 14

**Gebühr:** trägt der Arbeitgeber



## Umgang mit Sucht

09. Juni 2015

### Umgang mit Suchtkranken am Arbeitsplatz

Der Suchtkranke verbirgt sein Problem sehr lange und sehr geschickt. In einem früheren Slogan des Deutschen Caritasverbandes hieß es: »Sucht ist das bestgehütete Geheimnis der Familie.« – Das heißt: Auch die Familie spielt – wohl oder übel – mit. All diese Verhaltensweisen sind durch das Krankheitsbild »Sucht« erklärbar. Und wir als Familienangehörige, als Freundinnen und Freunde, als Pflegekräfte, als Kolleginnen und Kollegen? – Wie verhalten wir uns? »Sucht« in ihren unterschiedlichen Erscheinungsformen begegnet uns überall: In der Familie, im Freundeskreis, in der Nachbarschaft, im Verein, am Arbeitsplatz, ...  
Wo stehen dann wir?

- Wie erhalte ich eine gewisse Sicherheit, ob ich mit meiner Vermutung richtig liege, dass da jemand ein Suchtproblem hat?
- Wie kann ich Hilfe leisten?
- Was wäre eine gute, konstruktive Hilfe?
- Welches Verhalten wäre eher ungeeignet?
- Welches Verhalten wäre möglicherweise sogar falsch? Insgesamt soll das Phänomen Sucht »aufgeblättert« und mit vielen Beispielen gut zugänglich gemacht werden.

**Referent:** Johannes Dieckmann, Suchtberatung, Altenseelsorge und Gemeindec Caritas, Leitung Rosenak-Haus

**Zielgruppe:** für alle Mitarbeiter/-innen

**Ort:** Caritas-Zentrum,  
Georg-Gröning-Straße 55, 28209 Bremen

**Zeit:** 14:00 – 16:00 Uhr

**Fobi-Punkte:** 2

**Gebühr:** trägt der Arbeitgeber



## Workshop Hospizgruppe

▣ 24. Juni 2015

### Bedeutung von Palliative Pflege, Rechte der Bewohner wahren

Im ersten Teil wird ein Erfahrungsaustausch von Frau Schwiebert und Herrn Woiwode moderiert:

Welche Erfahrungen habe ich inzwischen in der Begleitung sterbender Menschen gemacht? Hat sich meine Arbeit verändert, konnte ich meine Fähigkeiten einsetzen? Wie hat sich die Arbeit in der Einrichtung weiterentwickelt?

Am Nachmittag werden wir uns mit dem Thema »Patientenverfügung« befassen.

**Referenten:** Anette Schwiebert, Einrichtungsleitung St. Franziskus, Christian Woiwode, Sozialarbeiter, Ausbildung in Palliative Care, Sterbebegleiter, ehemaliger Bestatter Hospiz Horn

**Zielgruppe:** Absolventen des Hospizkurses

**Ort:** Caritas-Zentrum, Georg-Gröning-Straße 55, 28209 Bremen

**Zeit:** 08:30 – 16:00 Uhr

**Fobi-Punkte:** 8

**Gebühr:** trägt der Arbeitgeber



## Schulung für Pflegehelfer/-innen zu risikobehafteten Pflegethemen

▣ 30. Juni 2015

### Grundpflege unter Einbeziehung der Prophylaxen und Dokumentation

Gewinnen neuer und verfestigen bereits bekannter theoretischer und praktischer Inhalte zum alltäglichen Thema Waschen.

Die Wichtigkeit der Grundpflege und der dazugehörigen Aktivierungen und Prophylaxen der Patienten ist nicht zu unterschätzen. So bieten wir doch unseren Patienten in dieser Zeit Hygiene, Bewegung, Berührung und Kommunikation in einer Handlung!

**Referenten:** Astrid Cordes, Marion Windhorst, Pflegefachkräfte

**Zielgruppe:** alle Pflegehelfer/-innen der Gepflegt zu Hause gGmbH und stationäre Pflege

**Ort:** St. Franziskus, Georg-Gröning-Straße 55, 28209 Bremen

**Raum:** Franziskuszimmer

**Zeit:** 14:00 – 16:00 Uhr

**Fobi-Punkte:** 2

## Psychopharmaka

02. Juli 2015

### Psychopharmaka in der Altenpflege

Der durchschnittliche Pflegeheimbewohner hat in der Regel eine Polymedikation und ist multimorbid. In diesem Seminar sollen generell Bedingung pharmakologischer Behandlung bei kranken älteren Menschen im Allgemeinen, sowie spezifisch die Medikamente aus der Gruppe Psychopharmaka nach Indikationen und Wirkgruppen vorgestellt werden.

- Medikation im Alter, Polypharmazie, Wirkung/ Wechselwirkung
- Medikamentengruppen der Psychopharmaka, Anwendungsgebiete, Indikationen, Risiken
- Exkurs Analgetika

**Referent:** Axel Kelm, Leiter des sozialtherapeutischen Dienstes im Zentralkrankenhaus Bremen Ost, Demenzkoordinator

**Zielgruppe:** für alle Mitarbeiter/-innen

**Ort:** St. Elisabeth, Reinthalerstraße 17, 28213 Bremen

**Zeit:** 14:30 – 16:30 Uhr

**Fobi-Punkte:** 2

**Gebühr:** trägt der Arbeitgeber



## Kommunikation mit den Mitarbeiter/-innen

07. und 08. Juli

### Wertschätzende Kommunikation nach Dr. Marshall Rosenberg

»Sie verstehen einfach nicht, worum es mir geht.«  
 »Ich bin total sauer, weil mein Chef mich ständig kritisiert.«  
 »Ich möchte, dass wir jetzt endlich alle an einem Strang ziehen, sonst können wir hier einpacken.«  
 Diese und ähnliche Äußerungen kennen wir alle. Wir wünschen uns, verstanden zu werden, gegenseitige Unterstützung, eine belastbare Verbindung zum Anderen und vieles mehr. Was bekommen wir? Alles Mögliche – nur häufig nicht das, was wir gern hätten. Manchmal sogar genau das Gegenteil davon.  
 Die Wertschätzende Kommunikation nach Dr. Marshall Rosenberg ist eine wirksame Methode, das zu erhalten, was wir wirklich wollen. Nicht zufällig, weil unser Gegenüber gerade wohlwollend gestimmt ist, sondern gezielt, jederzeit einsetzbar, unabhängig von Umständen, die wir nicht beeinflussen können. Mit dieser Methode haben Sie es »in der Hand«.  
 Ihr Nutzen: Sie erleben und lernen, wie Sie:

- Ihre Ziele erreichen und Interessen erfolgreich vertreten und dabei in wertschätzendem Kontakt mit Ihrem Gegenüber bleiben
- Ihr Gegenüber wirksam zu kooperativem und konstruktivem Verhalten bewegen
- mit Kritik, Vorwürfen und Angriffen umgehen, ohne sich persönlich angegriffen zu fühlen

**Referentin:** Anke Naujok, Dipl.-Kaufrau, Kommunikations-Trainerin, Mediatorin, System-Coach

**Zielgruppe:** Pflegedienstleitungen und Wohnbereichsleitungen

**Ort:** St. Laurentius, Stellichter Straße 8, 28329 Bremen

**Zeit:** 09:00 – 17:00 Uhr

**Fobi-Punkte:** 10

**Gebühr:** trägt der Arbeitgeber



## Der an Demenz erkrankte Bewohner und ICH

❑ 15. und 29. Juli 2015

### Validierender Umgang im Alltag

Eine Veranstaltung mit 2 Terminen!

Im stressigen Pflegealltag treffen der Demenzkranke und der Mitarbeiter immer wieder aufeinander und haben ungewollt zahlreiche Probleme und Nöte miteinander.

In diesem zweiteiligen Seminar geht es darum den Alltag und den eigenen Standpunkt zu erfassen, um dann auf der Basis des validierenden Umgangs eine andere Sicht in unser Miteinander zu bringen. Es werden, neben der kritischen Betrachtung unseres täglichen Handelns, neue Ansätze des partnerschaftlichen Reagierens erarbeitet bzw. reaktiviert und zur kreativen Erprobung der Teilnehmer/-innen ermutigt.

Es sollte unbedingt eine Teilnahme an beiden Veranstaltungstagen erfolgen.

<b>Referentin:</b>	Gabriele Kleine-Kuhlmann, Sozialarbeiterin, Validationsanwenderin
<b>Zielgruppe:</b>	Pflegefachkräfte, Pflegehelfer
<b>Ort:</b>	St. Franziskus, Georg-Gröning-Straße 55, 28209 Bremen
<b>Zeit:</b>	08:30 – 11:30 Uhr
<b>Fobi-Punkte:</b>	6
<b>Gebühr:</b>	trägt der Arbeitgeber



## Schulung für Pflegehelfer/-innen zu risikobehafteten Pflegethemen

❑ 28. Juli 2015

### Grundpflege unter Einbeziehung der Prophylaxen und Dokumentation

Gewinnen neuer und verfestigen bereits bekannter theoretischer und praktischer Inhalte zum alltäglichen Thema Waschen.

Die Wichtigkeit der Grundpflege und der dazugehörigen Aktivierungen und Prophylaxen der Patienten ist nicht zu unterschätzen. So bieten wir doch unseren Patienten in dieser Zeit Hygiene, Bewegung, Berührung und Kommunikation in einer Handlung!

<b>Referenten:</b>	Astrid Cordes, Marion Windhorst, Pflegefachkräfte
<b>Zielgruppe:</b>	alle Pflegehelferinnen der Gepflegt zu Hause gGmbH und stationäre Pflege
<b>Ort:</b>	St. Franziskus, Georg-Gröning-Straße 55, 28209 Bremen
<b>Raum:</b>	Franziskuszimmer
<b>Zeit:</b>	14:00 – 16:00 Uhr
<b>Fobi-Punkte:</b>	2

## Ätherische Öle

09. und 16. September

### ❑ Ätherische Öle – Aufbauveranstaltung

Nur für Absolventen der Einführungsveranstaltung!

Eine Veranstaltung mit 2 Terminen!

Eine Aromaberaterin gibt Ihnen hilfreiche Informationen und steht für praktische Fragen zur Verfügung. Folgende Inhalte werden behandelt

- Wirkungsweise von weiteren ätherischen Ölen
- Einteilung der Öle in Basis-, Herz- und Kopfnote durch eigenes Erschnuppern
- Tipps und Anwendungsbereiche in der Altenpflege und Sterbebegleitung
- viele zusätzliche Rezepte für praktische Anwendungen

**Referentin:** Heike Sieckendieck, Aromaberaterin, Physiotherapeutin

**Zielgruppe:** für alle Mitarbeitende

**Ort:** St. Elisabeth, Reinthalerstraße 17, 28213 Bremen

**Zeit:** 14:00 – 17:00 Uhr

**Fobi-Punkte:** 10 für den gesamten Kurs

**Gebühr:** trägt der Arbeitgeber



## Vorschriften für die Sozialhilfe in Deutschland

16. September 2015

### ❑ SGB XII – Grundlagen, Nützliches und Austausch

Viele unserer Bewohner/-innen und Interessent/-innen für einen Heimplatz sind auf Sozialhilfe angewiesen. Dies erfordert von den Verwaltungsmitarbeiter/-innen und Führungskräften Kenntnisse über Leistungen und Anspruchsvoraussetzungen des SGB XII, um z.B. bezüglich der Antragstellung beraten zu können. In dieser Schulung soll Grundsätzliches zum SGB XII (in Bezug auf den stationären Pflegebereich) aufgefrischt und nützliche Informationen und Hinweise vermittelt werden.

Fragen aus dem Arbeitsalltag der Verwaltung/Leitung im Zusammenhang mit dem Amt für Soziale Dienste können eingebracht werden und es bleibt Raum für den Austausch.

**Referent/in:** Ulrich Marienfeld (Abteilung Soziales – Fachkoordination Hilfe zur Pflege der Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen, Imke Behrens (Fachdienst Stationäre Leistungen des Amtes für Soziale Dienste)

**Zielgruppe:** Verwaltung, Führungskräfte

**Ort:** St. Franziskus, Georg-Gröning-Straße 55, 28209 Bremen, im Franziskuszimmer (3. OG)

**Zeit:** 09:30 – 12:00 Uhr

**Fobi-Punkte:** 3

**Gebühr:** trägt der Arbeitgeber



## Welt-Alzheimerstag 2015

### 21. September 2015

#### Alle Fortbildungsveranstaltungen zum Welt-Alzheimerstag in Bremen

Seit 1994 finden jedes Jahr am Welt-Alzheimerstag, besser Alzheimer-Woche, vielfältige Aktivitäten für Betroffene, Angehörige, Selbsthilfe und professionell Pflegende statt. Der Welt-Alzheimerstag wird von der Dachorganisation Alzheimer's Disease International weltweit unterstützt. In Bremen organisieren die regionalen Alzheimer-Gesellschaften und Selbsthilfegruppen eine Reihe von lokalen Veranstaltungen.

Der katholische Gemeindeverband und die bremische evangelische Kirche sind die Dachorganisatoren der Themenwoche. Das detaillierte Programm wird in Form eines Flyers ausliegen.

Information und Anmeldung: Katholische Pressestelle und Öffentlichkeitsarbeit, Hohe Straße 7, 28195 Bremen, [www.kgv-bremen.de](http://www.kgv-bremen.de), [kontakt@kirchenamt-bremen.de](mailto:kontakt@kirchenamt-bremen.de) Telefon 0421/3694-142, -146, Fax 0421/3694-322

<b>Zielgruppe:</b>	alle Mitarbeiter/-innen des Caritasverbands
<b>Ort:</b>	wechselnde Orte in Bremen, siehe Flyer. Wenn Sie sich für einige Veranstaltungen interessieren, nehmen Sie bezüglich der Teilnahme Kontakt mit Ihrer Pflegedienst- oder Einrichtungsleitung auf.
<b>Zeit:</b>	siehe Flyer zum Welt-Alzheimerstag
<b>Fobi-Punkte:</b>	6
<b>Gebühr:</b>	trägt der Arbeitgeber



## Praxisanleiter/-innen

### 24. September 2015

#### Qualitätszirkeltreffen für alle Praxisanleiter/-innen

In den Qualitätszirkeln findet eine Auffrischung, Anregung und Austausch für alle, die mit Auszubildenden arbeiten, statt. Die Abläufe der Praxisanleitung der Caritas Bremen werden reflektiert und gegebenenfalls verbessert. Alle mitgeltende Dokumente, die Informationsordner für die Praxisanleitung inklusive der Infos zu den Verfahren der unterschiedlichen Altenpflegeschulen und Infohefte der Schüler wollen wir sichten und aktualisieren. Es wird Raum für den Austausch über Erfahrungen mit den jetzigen Auszubildenden geben und wir erarbeiten uns Lösungswege für spezielle Anleitungssituationen. Die Fortbildung ist für alle Praxisanleiter/-innen verbindlich, bitte bringen Sie Ihren Info-Ordner »Praxisanleitung« mit.

<b>Referenten:</b>	Anette Kuhn, Pflegemanagement
<b>Zielgruppe:</b>	für alle Praxisanleiter/-innen verbindlich
<b>Ort:</b>	St. Elisabeth, Reinthalerstraße 17, 28213 Bremen
<b>Zeit:</b>	14:00 – 17:00 Uhr
<b>Fobi-Punkte:</b>	3





## Erste Hilfe

### 01. Oktober 2015

#### Erste Hilfe bei Senioren (4 Stunden)

Senioren haben in der Regel einen spezifischen Erste-Hilfe-Bedarf. Was kann nun die Ersthelferin tun, bis der Notarzt eintrifft? Im Mittelpunkt stehen Maßnahmen nach einem Sturz, Aspiration, Atemwegsverlegung – Atemnot, Verschlucken, Verbrennungen, Verbrühungen, Medikamentenreaktionen und Herz-Kreislaufstörung. Wir üben alle Maßnahmen praktisch, bitte bequeme Kleidung und Schreibzeug mitbringen.

<b>Referenten:</b>	DRK Bremen NN
<b>Zielgruppe:</b>	alle Mitarbeiter/-innen der Gepflegt zu Hause gGmbH
<b>Teilnehmerzahl:</b>	max. 15
<b>Ort:</b>	Caritas-Zentrum, Georg-Gröning-Straße 55, 28209 Bremen
<b>Raum:</b>	Konferenzraum 2 und 3
<b>Zeit:</b>	14:00 – 18:00 Uhr
<b>Fobi-Punkte:</b>	4



## Schwierige Situationen am Telefon meistern

### 06. Oktober 2015

#### Telefontraining – Aufbau und Vertiefung

Am Telefon vertreten Sie Ihr Unternehmen täglich nach innen und außen. Häufig sind Sie die erste Kontaktperson für einen neuen Kunden oder Geschäftspartner. Die Qualität dieses Kontakts beeinflusst nachhaltig die Geschäftsbeziehungen.

Im stressigen Tagesgeschäft sind Sie immer wieder gefordert, sich auf die unterschiedlichen Kunden mit ihren Bedürfnissen einzustellen. Dabei ist es entscheidend, den richtigen Ton zu treffen und freundlich und kompetent zu wirken.

In diesem Telefontraining üben Sie vertiefend, die Caritas professionell zu vertreten, die Anliegen des Anrufers zu erkennen und kundenorientiert zu beantworten.

<b>Referentin:</b>	Anke Naujok, Dipl.-Kauffrau, Kommunikations-Trainerin, Mediatorin, System-Coach
<b>Zielgruppe:</b>	alle Mitarbeiter/-innen der Einrichtung am Empfang
<b>Ort:</b>	Caritas-Zentrum, Georg-Gröning-Straße 55, 28209 Bremen
<b>Zeit:</b>	08:00 – 16:00 Uhr
<b>Fobi-Punkte:</b>	8
<b>Gebühr:</b>	trägt der Arbeitgeber



## Sterbende begleiten

06. – 08. Oktober 2015

### Hospizkurs für Pflegekräfte in Zusammenarbeit mit dem Hospiz Horn

In diesem geschlossenen Kurs für Pflegekräfte aus der ambulanten und stationären Pflege regen wir zur Auseinandersetzung mit der eigenen Endlichkeit an. Wir vermitteln Kenntnisse und Fähigkeiten, sterbensranke Menschen in ihrer letzten Lebenszeit zu verstehen und zu begleiten. Das führt zu einem intensiven Einblick in das eigene Leben und hilft, eigene Ängste und Verhaltensmuster zu reflektieren. So werden wir uns unserer Kompetenz und Möglichkeiten in der professionellen Arbeit bewusst. Übungen zur Entspannung begleiten den Kurs.

(insgesamt 10 Tage in 3 Blöcken)

**Kursleitung:** Christian Woivode, Sozialarbeiter, Ausbildung in Palliative Care, Sterbebegleiter, ehemaliger Bestatter, Hospiz Horn

**Referenten:** NN verschiedene Fachrichtungen

**Zielgruppe:** Mitarbeiter/-innen aus der Pflege

**Teilnehmerzahl:** max.20

**Termine:** 06. – 08. Oktober 2015  
in St. Laurentius, Stellichter Straße 8,  
28329 Bremen,  
30. November – 03. Dezember 2015 in  
St. Franziskus, Georg-Gröning-Straße 55,  
28209 Bremen,  
05. – 07. April 2016 in St. Michael,  
Kornstraße 371, 28201 Bremen

**Raum:** wird vor Ort bekannt gegeben

**Zeit:** 09:00 – 16:15 Uhr

**Fobi-Punkte:** 20 Punkte für den gesamten Hospizkurs



## Erste Hilfe

14. Oktober 2015

### Erste-Hilfe-Ausbildung (nur noch 1 Tag)

Die Unfallverhütungsvorschriften regeln unter anderem die Qualifizierung von Ersthelfern im Gesundheitswesen. Für diese Mitarbeiter/-innen ist die Erste-Hilfe-Ausbildung mit einem Umfang von 8 Unterrichtseinheiten vorgesehen. Innerhalb von zwei Jahren findet durch das Erste-Hilfe-Training eine Auffrischung statt. Schulungsinhalte sind: Herz-Lungen-Wiederbelebung, Umgang mit bewusstlosen Personen, bedrohlichen Blutungen, Schock, Verhalten und Sichern der Unfallstelle.

Bitte bequeme Kleidung und Socken mitbringen.

**Referenten:** NN DRK Bremen

**Zielgruppe:** alle Mitarbeiter/-innen aus der Pflege und Verwaltung

**Teilnehmerzahl:** max. 12

**Ort:** St. Michael, Kornstraße 371,  
28201 Bremen

**Zeit:** 09:00 – 17:00 Uhr

**Fobi-Punkte:** 8



## Erste Hilfe

■ 15. Oktober 2015

### Erste-Hilfe-Training

Aufgrund der Unfallverhütungsvorschriften ist eine Erste-Hilfe-Ausbildung vorgesehen. Diese sollte innerhalb von zwei Jahren mit dem Erste-Hilfe-Training aufgefrischt werden. Die Schulungsinhalte des Tages sind: Herz-Lungen-Wiederbelebung, Umgang mit bewusstlosen Personen, bedrohlichen Blutungen, Schock, Verhalten und Sichern der Unfallstelle, Schlaganfall. Was kann ich tun, bis der Notarzt eintrifft? Atemwegverlegung beim Erwachsenen – Atemnot, Verschlucken, Aspiration, Hilfe bei Verbrennungen/Verbrühungen und Maßnahmen nach einem Sturz.

**Referenten:** NN DRK Bremen

**Ort:** St. Michael, Kornstraße 371, 28201 Bremen

**Raum:** wird bekannt gegeben

**Zielgruppe:** alle Mitarbeiter/-innen aus der ambulanten und stationären Pflege und Verwaltung

**Teilnehmerzahl:** max. 15

**Zeit:** 09:00 – 17:00 Uhr

**Fobi-Punkte:** 7



## Erste Hilfe

■ 03. November 2015

### Erste-Hilfe-Ausbildung (nur noch 1 Tag)

Die Unfallverhütungsvorschriften regeln unter anderem die Qualifizierung von Ersthelfern im Gesundheitswesen. Für diese Mitarbeiter/-innen ist die Erste-Hilfe-Ausbildung mit einem Umfang von 8 Unterrichtseinheiten vorgesehen. Innerhalb von zwei Jahren findet durch das Erste-Hilfe-Training eine Auffrischung statt. Schulungsinhalte sind: Herz-Lungen-Wiederbelebung, Umgang mit bewusstlosen Personen, bedrohlichen Blutungen, Schock, Verhalten und Sichern der Unfallstelle. Bitte bequeme Kleidung und Socken mitbringen.

**Referenten:** NN DRK Bremen

**Zielgruppe:** alle Mitarbeiter/-innen aus der Pflege und Verwaltung

**Teilnehmerzahl:** max. 12

**Ort:** St. Michael, Kornstraße 371, 28201 Bremen

**Zeit:** 09:00 – 17:00 Uhr

**Fobi-Punkte:** 8



## Erste Hilfe

☞ 04. November 2015

### Erste-Hilfe-Training

Aufgrund der Unfallverhütungsvorschriften ist eine Erste-Hilfe-Ausbildung vorgesehen. Diese sollte innerhalb von zwei Jahren mit dem Erste-Hilfe-Training aufgefrischt werden. Die Schulungsinhalte des Tages sind: Herz-Lungen-Wiederbelebung, Umgang mit bewusstlosen Personen, bedrohlichen Blutungen, Schock, Verhalten und Sichern der Unfallstelle, Schlaganfall. Was kann ich tun bis der Notarzt eintrifft? Atemwegverlegung beim Erwachsenen – Atemnot, Verschlucken, Aspiration, Hilfe bei Verbrennungen/Verbrühungen und Maßnahmen nach einem Sturz.

<b>Referenten:</b>	NN DRK Bremen
<b>Ort:</b>	St. Michael, Kornstraße 371, 28201 Bremen
<b>Raum:</b>	wird bekannt gegeben
<b>Zielgruppe:</b>	alle Mitarbeiter/-innen aus der ambulanten und stationären Pflege und Verwaltung
<b>Teilnehmerzahl:</b>	max. 15
<b>Zeit:</b>	09:00 – 17:00 Uhr
<b>Fobi-Punkte:</b>	7



## Qualitätszirkel Begleitender Dienst

☞ 04. November 2015

### Erfahrungsaustausch Begleitender Dienst und Alltagsbegleiter – »Klönsschnack- und Motto-Tag«

Gemeinsamer einrichtungsübergreifender Austausch des Begleitenden Dienstes und der Alltagsbegleitung. Von den einzelnen Häusern werden Ideen für thematische Veranstaltungen in kleinerem Rahmen sowie größere Feste praktisch vorgestellt und bieten Raum für Rückfragen und Gespräch. Ziel ist es, neue Ideen zu Klönsschnackrunden, bunte Nachmittage und Feste und damit für ein abwechslungsreiches Programm zu bekommen.

<b>Referentin:</b>	Hildegard Naberhaus, Leitung Begleitender Dienst, St. Laurentius
<b>Zielgruppe:</b>	Begleitender Dienst (verbindlich) und Alltagsbegleiter/-innen
<b>Ort:</b>	St. Laurentius, Stellichter Straße 8, 28329 Bremen
<b>Zeit:</b>	08:30 – 13:30 Uhr
<b>Fobi-Punkte:</b>	6
<b>Gebühr:</b>	trägt der Arbeitgeber

## Intramuskuläre Injektion

❑ 10. November 2015

### Intramuskuläre Injektion

Diese Injektionsform müssen wir nur noch selten anwenden, trotzdem sind Fachkräfte verpflichtet, diese professionell korrekt durchzuführen.

In dieser Auffrischungsschulung geht es um die neuesten Entwicklungen in diesem Bereich.

Die aktuell korrekte Injektionstechnik und das Aufsuchen des Injektionsortes werden hier vermittelt.

Praktische Übungen sind an Hautimitaten möglich.

<b>Referent:</b>	Heike Lemke, stellvertretende Schulleiterin der Altenpflegeschule WISOAK
<b>Zielgruppe:</b>	Pflegefachkräfte
<b>Ort:</b>	St. Elisabeth, Reinthalerstraße 17, 28213 Bremen
<b>Zeit:</b>	14:30 – 16:00 Uhr
<b>Fobi-Punkte:</b>	2
<b>Gebühr:</b>	trägt der Arbeitgeber



## Schulung für Pflegehelfer/-innen zu risikobehafteten Pflegethemen

❑ 10. November 2015

### Krankenbeobachtung, Vitalzeichen und Dokumentation

Gewinnen neuer und verfestigen bereits bekannter theoretischer und praktischer Inhalte in der Krankenbeobachtung (Haut, Atmung, Temperatur, Ausscheidung usw.) und der Kontrolle von Vitalzeichen.

<b>Referenten:</b>	Marion Windhorst, Pflegefachkraft, Ausgebildete PDL und QMB
<b>Zielgruppe:</b>	alle Pflegehelfer/-innen der Gepflegt zu Hause gGmbH und stationäre Pflege
<b>Ort:</b>	St. Franziskus, Georg-Gröning-Straße 55, 28209 Bremen
<b>Raum:</b>	Franziskuszimmer
<b>Zeit:</b>	14:00 – 16:00 Uhr
<b>Fobi-Punkte:</b>	2

## Erste Hilfe

### 17. November 2015

#### Erste Hilfe bei Senioren (4 Stunden)

Senioren haben in der Regel einen spezifischen Erste-Hilfe-Bedarf. Was kann nun die Ersthelferin tun, bis der Notarzt eintrifft? Im Mittelpunkt stehen Maßnahmen nach einem Sturz, Aspiration, Atemwegsverlegung – Atemnot, Verschlucken, Verbrennungen, Verbrühungen, Medikamentenreaktionen und Herz-Kreislaufstörungen. Wir üben alle Maßnahmen praktisch, bitte bequeme Kleidung und Schreibzeug mitbringen.

**Referenten:** DRK Bremen NN

**Zielgruppe:** alle Mitarbeiter/-innen aus der Pflege und Hauswirtschaft

**Teilnehmerzahl:** max. 15

**Ort:** St. Michael, Kornstraße 371, 28201 Bremen

**Raum:** wird vor Ort bekannt gegeben

**Zeit:** 14:00 – 18:00 Uhr

**Fobi-Punkte:** 4



## Ein Tag nur für mich...

### 18. November 2015

#### Ein Tag für alle Mitarbeiter/-innen zum Auftanken und Durchatmen!

Diesen Tag werden wir nutzen, um etwas über Stress, Stressreaktionen und Stressbewältigungsmethoden zu erfahren. Nach der Theorie probieren wir unterschiedliche Entspannungs-Methoden aus und erfahren die wohltuende Wirkung am eigenen Körper. Das bedeutet Entspannen und Auftanken und auf einmal sehen Sie neue Perspektiven im Arbeitsalltag. Jede/r Mitarbeiter/-in erhält auf Wunsch eine individuelle Entspannungsbehandlung und viele Tipps. Gesunde Ernährung, Gespräche und Zeit für Schönes runden den Tag ab. Alles was Sie hier erfahren, können Sie problemlos in Ihren Alltag mitnehmen und zur lieben, guten Gewohnheit werden lassen.

Bitte unbedingt bequeme Kleidung, eine Decke und dicke Socken und Schreibzeug mitbringen.

**Referentinnen:** Cornelia Knösel, Dipl. Pädagogin, Trainerin für Stressmanagement  
Elisabeth Holt, Heilpraktikerin, Körpertherapeutin

**Zielgruppe:** alle Mitarbeiter/-innen aus der Pflege, Hauswirtschaft und Verwaltung

**Ort:** St. Birgitta, Göteborger Straße 34, 28719 Bremen

**Zeit:** 09:00 – 17:00 Uhr

**Fobi-Punkte:** 8



## Sterbende begleiten

❑ 30. November – 03. Dezember

### Hospizkurs für Pflegekräfte in Zusammenarbeit mit dem Hospiz Horn

In diesem Kurs für Pflegekräfte aus der ambulanten und stationären Pflege regen wir zur Auseinandersetzung mit der eigenen Endlichkeit an. Wir vermitteln Kenntnisse und die Fähigkeit, sterbenskranke Menschen in ihrer letzten Lebenszeit zu verstehen und zu begleiten. Das führt zu einem intensiven Einblick in das eigene Leben und kann helfen, alte Ängste und Verhaltensmuster zu reflektieren, um sich der eigenen Fähigkeiten und Möglichkeiten in der professionellen Arbeit bewusst zu werden. Dadurch wird ein erweitertes Handlungsspektrum erworben, um mit den Herausforderungen des Berufes flexibler umgehen zu können und den Belastungen besser gewachsen zu sein. Übungen zur Entspannung begleiten den Kurs.

Der erste Teil der Fortbildung hat bereits im Oktober 2015 stattgefunden.

<b>Kursleitung:</b>	Herr Woiwode, Sozialarbeiter, Ausbildung in Palliativ Care, Sterbegleiter, ehemaliger Bestatter, Hospiz Horn
<b>Referenten:</b>	NN verschiedener Fachrichtungen
<b>Zielgruppe:</b>	Mitarbeiter/-innen aus der Pflege
<b>Teilnehmerzahl:</b>	max. 20
<b>Ort:</b>	St. Franziskus, Georg-Gröning-Straße 55, 28209 Bremen
<b>Zeit:</b>	08:30 – 15:45 Uhr
<b>Fobi-Punkte:</b>	20 für den gesamten Kurs
<b>Gebühr:</b>	trägt der Arbeitgeber



## Schulung für Pflegehelfer/-innen zu risikobehafteten Pflegethemen

❑ 01. Dezember 2015

### Krankenbeobachtung, Vitalzeichen und Dokumentation

Gewinnen neuer und verfestigen bereits bekannter theoretischer und praktischer Inhalte in der Krankenbeobachtung (Haut, Atmung, Temperatur, Ausscheidung usw.) und der Kontrolle von Vitalzeichen.

<b>Referenten:</b>	Marion Windhorst, Pflegefachkraft, Ausgebildete PDL und QMB
<b>Zielgruppe:</b>	alle Pflegehelfer/-innen der Gepflegt zu Hause gGmbH und stationäre Pflege
<b>Ort:</b>	St. Franziskus, Georg-Gröning-Straße 55, 28209 Bremen
<b>Raum:</b>	Franziskuszimmer
<b>Zeit:</b>	14:00 – 16:00 Uhr
<b>Fobi-Punkte:</b>	2







caritas Bremen

## Caritas-Zentrum

Georg-Gröning-Straße 55  
28209 Bremen

Postfach 10 65 03  
28065 Bremen

Telefon 0421/33573 -0  
info@caritas-bremen.de  
www.caritas-bremen.de

Öffnungszeiten:

Montag – Donnerstag 08:30 – 16:30 Uhr

Freitag 08.30 – 13:00 Uhr

